

Am 21. April 1945 starb Max Windmüller im Alter von 25 Jahren.

Er war ein jüdischer Widerstandskämpfer, der 1920 in Emden geboren wurde. Als junger Mensch zog er mit seiner Familie in die Niederlande und rettete von dort vielen anderen das Leben, indem er ihnen half nach Palästina zu flüchten.

Hinterlassen hat er Briefe und Tagebuchaufzeichnungen, die es uns heute ermöglichen, seine Motive zu erkennen, seinen Idealismus zu verstehen und in seinen Spuren etwas von uns selbst zu begreifen.

Im Theaterszenario »Der Hoffnung verpflichtet« trifft die Geschichte auf die Gegenwart. Entscheidende Fragen aus der Vergangenheit werden uns heute erneut gestellt und es geht immer noch um unsere Antworten ...

Das Ensemble der LAK präsentiert ein außergewöhnliches Bühnenszenario, das Unerwartetes zum Vorschein bringt.

## Termine

### Premiere

9.11. Emden, Johannes a Lasco Bibliothek

### Weitere Aufführungen

10.11. Emden, Johannes a Lasco Bibliothek

13.11. Ihlow, Bürgerhaus

18.11. Marienhaf, IGS

19.11. Leer, Theater an der Blinke

20.11. Aurich, Stadthalle

Jeweils 20.00 Uhr / Einlass 19.00 Uhr

Eintritt 22 € / ermäßigt 12 €

## Für die Veranstaltungen gelten die 2G-Regeln.

Karten sind telefonisch unter **04941/165460**, an den **Vorverkaufsstellen**, die auf **www.lak.de** aufgelistet sind oder direkt **online** erhältlich



**Ländliche Akademie Krummhörn-Hinte e. V.**  
Schatthausstr. 31  
(Hermine Edenhuisen-Haus)  
26736 Krummhörn-Pewsum  
Postfach 1207  
26731 Krummhörn  
Tel (0 49 41) 165 460  
info@lak.de  
www.lak.de  
Die LAK dankt ihren Förderern:

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Ein Gegenwartsszenario mit Musik  
für Gedanken und Worte  
von Max Windmüller

Inszeniert von Christine Schmidt

In Erinnerung an Klaus Meyer-van Dettum



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Seit 1700 Jahren gibt es nachweislich jüdisches Leben in Deutschland. Aus diesem bedeutenden Anlass haben sich Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und wichtige Institutionen zusammengeschlossen, um dieses Ereignis unter der Leitung eines eigens gegründeten Vereins zu begehen.

Unter dem Namen

**#2021JLID – Jüdisches Leben in Deutschland** werden bundesweit rund tausend Veranstaltungen ausgerichtet. Darunter Konzerte, Ausstellungen, Musik, ein Podcast, Video-Projekte, Theater, Filme ...

Ziel des unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier stehenden Festjahres ist es, jüdisches Leben sichtbar und erlebbar zu machen und dem starkenden Antisemitismus etwas entgegenzusetzen.

Das Theaterszenario »Der Hoffnung verpflichtet« ist Teil dieses Programms.



JÜDISCHES LEBEN  
IN DEUTSCHLAND



# Der Hoffnung verpflichtet

## Das Ensemble

<b>Buch und Regie</b>	Christine Schmidt
<b>Musik</b>	Mattis Reinders & Band
<b>Rollen</b>	
<b>Regisseur Zacharias Weisheit</b>	Werner Nörtker
<b>Regine Petzold</b>	Britta Kaufmann
<b>Mechthild Petzold</b>	Ventje Paulsen
<b>Hauke Buss</b>	Hans-Menno Ukena
<b>Frauke Liebold</b>	Tina Schuster
<b>Hanne Beck</b>	Sylvia Meyer
<b>Bernhild Kruse</b>	Gitta Nörtker
<b>Hajo Pauls</b>	Andreas Makus
<b>Annegret Schubert</b>	Marion Klimke
<b>Gustav Hinrichs</b>	Hero Boomgaarden
<b>Manfred Kriens</b>	Garrelt Agena
<b>Ernst Dettmers</b>	Albert Meyer
<b>Rudolf Hauen</b>	Reginald Frerichs
<b>Birgit Grün</b>	Barbara Sorychta
<b>Sieglinde Bamberg</b>	Gudrun Moutos
<b>Ulrike Fluss</b>	Martina Welling
<b>Paulina Erding</b>	Sharina Bolinius
<b>Natascha Warenski</b>	Sophie Ammersken
<b>Anna Hermann</b>	Enny Wegner
<b>Sebastian Krass</b>	Frieder B. Tritscher
<b>Dagmar Dirks</b>	Nadine Tritscher
<b>Reporter Felix Koch</b>	Bernhard Böhler
Es singen die »Malle Diven« und der Projektchor der LAK mit Gästen der »Neuen Töne« Aurich	
<b>Technik</b>	Erwin Wilken
<b>Licht</b>	Tillmann Kleemann-Anders